**Zeitschrift:** Der Bärenspiegel : Bernisch-Schweizerische humoristisch-satirische

Monatsschrift

**Band:** 11 (1933)

Heft: 2

Heft

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.08.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Der Värenspiegel



Ja gäll so geits!

het en Yscher...

#### Zur Warnung!

Immer fand ich es abscheulich, an Moral bemessen schlimm und greulich, dass es neben braven Leuten, wohlerzogen, sittenreinlich, andre gibt, die wo so schweinlich Lebenslüste sich erbeuten.

Anstatt, dass sie, wie es rühmlich, kühl vernünftig und geziemlich nur die Tugend sich erküren, jagen sie nach Sinnenfreuden, nicht wie Christen, nein, als Heiden, ach, was sind das für Allüren!

Nun zur Zeit der Maskenbälle sieht man leider solche Fälle massenhaft zum Vorschein kommen, alle Welt wird noch meschugger, wo, wo sind die Sittentschugger?? Schrecklich dulden da die Frommen!

Auch an mir nagt Seelenkummer, drum soll diese Abschreck-Nummer Tor- und Narrenheit enthüllen, lieber Leser, falls du gut bist und in dir noch reines Blut ist: lies sie nicht, ums Himmelswillen!!

Theobald Lämmerschwanz

#### Dreckfühler-Besichtigung

Leder haben sich in der Ablauszeit auch des letzten Bärenspiegel-Hahrganges wieder soviel Duckhehler vorgepfunden, dass wir unsere Leserschaf hiefür beinlichst um Verzeikung bitten müssen. Der Krampf gegen die Druckerwarze geht helgenhaft weiter, bis wir unsern Argusstall ausgemietet haben und mit stolzer Brunst sagen können: "Heiz dir im Fliegenkranz!"

Es sollte heissen: Ein Alptraum lastete auf ihrem Busen, und nicht, ein Alptram rastete auf ihren Blusen. Ebenso: machtvolle Schulterblätter, nicht acht volle Schalterbretter; Ammenmärchen, nicht Affenpärchen; alle Wasser laufen bergab, und nicht, alle Jasser saufen bergab. An der Quelle sass der Knabe, nicht an der Kelle. Das Einersystem der S.B.B. wird kritisiert, keineswegs das Eiersystem. Die Erzherzogin übt auf die Männer immer noch eine grosse Anziehungskraft aus, trotz ihres Alters, nicht ihres Afters. Sie trug ein prächtiges Halsband von Granat, nicht Granit. Der Nationalrat schenkt dem Flugwesen ganz besondere Aufmerksamkeit, nicht dem Lugwesen. Im übrigen sind speziell viele ältere Leute Mitglieder des Lichtbundes, nicht des Gichtbundes. Das Berner Stadttheater zeigt seine bestgeschulten Kräfte in den Kammerspielen, aber nicht seine bettgeschulten in den Jammerspielen. Rundfunk muss es heissen, nicht Schundfunk. Abendschein statt Abendschwein. Hochschule für Leibesübungen, nicht Liebesübungen. Die Sängerin durchflutete den ganzen Raum mit ihrer Tonfülle, nicht Baum und Tongülle. Auch war es der bernische Mieterverein, nicht Misterverein, welcher der

Zeitungsleser finden bei uns Zerstreuung und Erholung. Wir führen über 100 in- und ausländische Zeitungen und Journale.

WIEN er Café BERN
Schauplatzg.

schmierigen (schwierigen) Lage des eidgenössischen Finanzminimums (...ministeriums) volles Verständnis entgegenbringt.

Der Kanal muss gründlich ausgeputzt werden, nicht der Kardinal. Auch ist es falsch: Sie nahm graziös auf dem Rand der Tasse Platz, Terrasse ist gemeint. Innigst küsste sie seine vom Skifahren noch nassen Locken, aber nicht die Socken. Die Bauersame wird irregeführt und nicht die Lauersame. Eidgenössischer Waffenkontrollör, nicht Waffelnkontrollör. Städtische Baudirektion, keineswegs Saudirektion. Ebenso Geschworenengericht, nicht Geschorenengericht. Im Familienbad sind alltäglich eine Unmenge Leute versammelt, nicht verrammelt.

Koche mit Gas, nicht mit Glas. Der Stadtrat bemüht sich ehrlich um das Wachstum Berns, nicht ehelich. Mit Entrüstung müssen wir dagegen protestieren, wenn es heisst, dass die Nacktvorstellungen (Nacht) des Stadttheaters so grossen Anklang finden. Auch liegt dort nicht der Spielprean (Spielplan) im argen. Ebenso wenig stimmt es, dass er Werke wie "Zum weissen Hös'l", "Borgen geht uns gut", "Pistolenblut", "Menschen im Hütel", "Geschichten aus dem Wiener Wadl" etc. enthält.

Eine bekannte Sängerin sang Lieder wie Herzentausch, nicht Herrentausch, Wiegengesang, niemals Ziegengesang, Steht auf, ihr lieben Kinderlein, nicht Rinderlein, Von alten Märchen, nicht Mädchen. Im fernern hatte ihr Kinn ein herziges Grübchen und nicht ihr Kind ein Rübchen. Die Schriftstellerin errang sich ihren Namen mit lustigen Kurzgeschichten, nicht lästigen Furzgeschichten. Dicke Nebelschwaden muss es heissen, nicht Nabelschwaben. Zu Fräulein Ottilie kam der Spengler zur Kontrolle des Herdes, nicht des Hemdes. Stolz lehnte sich der Direktor aus seinem Wagen heraus, nicht aus seinem Magen. Auch gibt die Verwaltung der Strassenbahnen jährlich grosse Summen für die Alignemente aus, nicht für die Alimente. Erschütternd gestaltete die Tänzerin das Gedicht "Verlorene Jugend", nicht Tugend. Rosen aus dem Süden, nicht Hosen. Majestätisch rollte die Nonne (Sonne) ins Meer. Er blickte ihr tief in die Algen (Augen) und sprach: "Hörst du, wie es säuselt im Harn (Hain)?"

Und wenn wir in einem Konzertbericht schrieben: "Wir hoffen, dass die beleibte Sängerin recht bald wiederkomme", so war das falsch. Es musste selbstverständlich heissen: "Wir hoffen, dass die beliebte Säugerin recht bald niederkomme".

#### Das Schlimmste

"Na, Milly, wie war's denn am Maskenball?"
"Schön bin ich hereingefallen! Stürmisch war mein Kavalier im Schamber separeh, sag' ich dir, stürmisch…!"
"Ja, aber — —"

"Laß mich doch ausreden. Alles hat er mir ruiniert in einer Hitze... Sogar das Kleid!"



AMTHAUSGASSE 10 MARKTGASSE 15 BERN

#### NEUSTE NACHRICHTEN

#### Stadt Bern

Bern. — Der Beschluss der Berner Regierung, gegen die *Doppelverdiener* energisch vorzugehen, hat in weitesten Kreisen freudiges Echo gefunden, das durch die Ausnahmebestimmung für die Drei-, Vier-, Fünf- und Vielfachverdiener nicht verringert wurde. Dass die Hypothekarkasse durch einen aktiven, die Kantonalbank durch einen pensionierten Regierungsrat geleitet, der Lötschberg von einem und die Bern-Schwarzenburg-Bahn vom andern Regierungsrat gesteuert wird, hat in diesen schweren Zeiten viel Beruhigendes.

Bern. — Der Präsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen, Nationalrat Robert Bratschi, hat in einer preisgekrönten Arbeit den Nachweis erbracht, dass der beim Rückkauf der Bahnen vor einem Menschenalter angestimmte Ruf "Die Schweizerbahnen dem Schweizervolk!" in zeitgemässer Fassung heissen muss "Die Bundesbahnen dem Bundesbahnpersonal!" Dasselbe hat in einer begeisterten Kundgebung beschlossen, das Seinige zur Sanierung beizutragen und bei der Uebernahme der Bahn auf die Passiven zu verzichten. Dieselben dürften dem Vernehmen nach dem Fonds für die Altersversicherung einverleibt werden.

Bern. — In aller Stille hat die bernische Baudirektion in der Elfenau, gleich oberhalb der von den Badenden im Sommer so beliebten Wellengänge bei der deutschen Gesandtschaft, genannt "Lodeli", eine umfangreiche Kloakenanlage erstellen lassen, deren Inhalt sich vom Beginn der Badesaison an in die Aare ergiessen wird. In erster Linie beteiligt sich das Säuglingsheim an dem Sammelwerk. Man sieht auch hier wieder: Der Jugend gehört die Zukunft (im nächsten Sommer).

#### Ausland

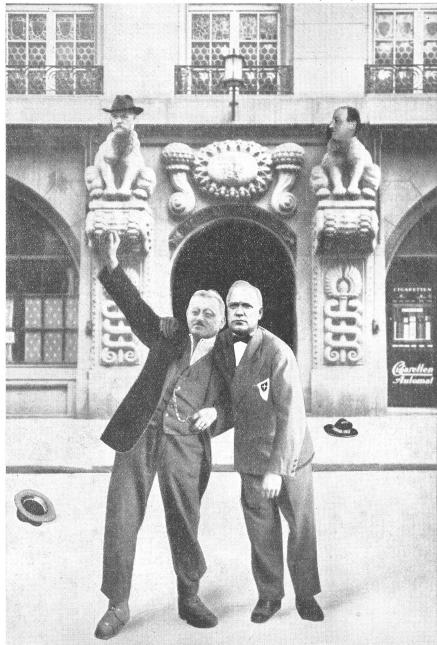
Wien. — Den diesjährigen Nobelpreis für vorbildliche Familienfürsorge wird aller Voraussicht nach Herr Franz Xaver Krampfinger erhalten. Sechs Mal ward er als Treiber beim Jagen angeschossen, sieben Mal geriet er unter ein Auto, acht Mal überfuhr ihn die Elektrische und nun kam er gar noch bei einem Eisenbahnzusammenstoss ums Leben.

Berlin. — Anlässlich des Prozesses gegen den bekannten Radaubruder Grobscheit kam der hohe Gerichtshof zu einem Freispruch, weil es dem Verteidiger Moses Mandelkern gelang, die Unschuld seines Klienten insofern nachzuweisen, als dessen Opfer eine viel zu schwache Schädeldecke besessen haben musste, um noch einem zweiten Schlag mit dem Masskrug standhalten zu können.

Abonniert

den

"Bärenspiegel" Jahresabonnement Jubiläumsfest des Bürgerhauses



Dieser Tage sand in Bern ein großes Jubiläumssest des bestbekannten Bürgerhauses statt. Alle politischen Parteien nahmen einmütig daran teil und es ergab sich dabei, wie der Sonderdienst des "Bärenspiegels" im Bilde dies sesthalten konnte, eine Verbrüderung von seltener Anmut. Röbu und Ernstlischlossen hier, morgens um 3 Uhr, den ewigen Frieden. Wie dabei verwaltende Rangeure oder rangierende Verwalter und politisierende Dichter oder dichtende Politiker, gezehrt werden, ist auf dem Bild ebenfalls ersichtlich.

#### Fischerlatein

"Also, meine Herren, Sie werden es kaum glauben: Als ich vorigen Sommer an der Nordsee weilte, da sing ich mir einen ausgewachsenen Hering, ein Prachtsexemplar, schon seine zwölf, fünfzehn Pfund schwer. Lebend kam er in meine Hände, zufällig einmal beim Baden. Den nehme ich mit nach Hause, dachte ich. Alber ein Fischer meinte, ohne Salzwasser könne er ja nicht leben. Also nahm ich auch ein kaß Salzwasser mit und so blieb der Häring stets gesund und munter. Mit der Teit verbrauchte sich aber das Salzwasser und so tat ich nach und nach etwas Süßwasser dazu. Schließlich gedieh der kisch auch darin ganz vorzüglich. Also dachte ich, wenn sich der Kerl das Salzwasser abgewöhnen kann, so vielleicht das Wasser überhaupt. Ich gab ihm darum immer weniger und weniger und das Dieh machte sich gar nichts daraus. Es gesiel ihm auch auf dem Crockenen und endlich lief er mir auf der Straße nach wie ein Hündchen. Alber das Pech: vorzestern ging ich mit ihm mal über die Marzilibrücke, da siel er ins Wasser und ersoff!"

# PH. LEILICHS anatomisches Kunstmuseum und

3 Gurtengasse 3

über 1000 plastische, wissenschaftliche Darstellungen betreffend Anatomie, Chirurgie, Pathologie, Physiologie, Ethnologie usw. Stündliche Erklärung und Zergliederung der anatom. Venus, das interessanteste und lehrreichste Moment eines Erlebnisses. — Täglich geöffnet von 1000 bis 2200 Uhr (Sonntags ab 1400 Uhr). — Eintrittspreise Fr. 1.— (Kinder 50 Rp., Zutritt nur Panoptikum.)

#### Pacciardi & Co.

Zeichnung v. Grogg



"OB ICH WICH WOHL ENTSCHULDIGEN MUSS!"

#### Die geeignete Anrede

am Volks-Maskenball ist äußerst wichtig. Wir erlauben uns, dem tit. Publikum eine Auswahlsendung zur gestl. Bedienung vorzulegen.

#### Sie:

"Salü, gan du fennich mi nid . . .

du binige Socke!

du brätschete Schneebuch!

du zweiete Baagger!

du vierkantigs Biftegg!

du g'schlücktnige Zapfe!"

#### Er:

"Isch mer o lieber nid... du abgschläckets Güezi!

du pantscheti Umsle!

du abränntets Tüpfi!

du fyrlechi Zwätschge!

du abtätschlets Hammli!

#### Nie wieder Fastnacht!

Eine Mahnung von Hulda Schwander, Köchin Zeichnung v. Chemp



Wenn ein Mensch mit reifem Innern And're seelisch überragt, Kommt's dazu, dass ihm die Fastnacht Und so weiter all's nichts sagt.

Ist das lustig, wenn's eim schlecht wird Von dem z'vielen weissen Wein? Ist das eine b'sondre Wonne, Klemmt dich so ein Aff ins Bein?

Ist das schön, wenn man ein Kopf hat Wie ein sturm-geschlagnigs Huhn? Hat man was am nächsten Morgen Von dem wie ein Wilder tun?

Und besonders euch, Jungfrauen, Ruf ich wohlerfahren zu: Nichts habt ihr vom ganzen Rummel — Aber euch, euch hat's im Nu!

Wenn ihr glaubt, es "beisse" einer, Geht's euch bloss wie'm Anny Gschwind: Einen Mann hat's nie bekommen, Aber jedes Mal ein Kind!

Bleibt zu Haus und lest Lektüre, Die das Innenleben hebt, Wie z. B. von Courths-Mahler: "Menschen, richtet nicht! Vergebt!"

0

#### Zeitungsbericht über einen Maskenball

"..., fiel besonders in der Kategorie "Schöne Masken" das Kostüm der ersten Preisträgerin durch seine erfreuliche Schlichtheit auf. Es bestand zur Hauptsache in der Gessichtsmaske.

Um Mitternacht, nach der Demaskierung...."

# über eine Person u, Sache Herkommen, Charakter, Ruf, Erwerb u. Einkommen etc., es fehlen aber die Verbindungen und Möglichkeiten der Annäherung. In diesen Fällen empfiehlt sich Ihnen das bewährte Auskunftsbureau

Gerne

hätte ich

Auskunft

Schweizer, vorm. Wimpf Ryffligässchen 4 Telephon 24,636

# BERN

#### Bahnhof-Buffet

Best bekanntes Restaurant

Auserwählte Tageskarie / Spezialplatten / Säli für Diners und Soupers à pari. / Konferenz-Zimmer

S. Scheidegger Hauser

# Jasken Daller Draschaller. Radioau/nahmen Draschaller. vom Hochbetrieb morgens 3 Uhr.



... Hallo, hier deutschsenderische Landesschweize, Pornogramm von Bern auf Bauchwelle 514! Meine Damen im Hemd, Sie hören nun eine Uebertragung vom Fast-Nackt-Ballbetrieb aus dem Casinova von Bern. Die Maskerade ist nachgerade im Schwung! Kilomètre dansé! Das Orchester spühlt: "Das ist die Liebe der Narkosen..." aus dem Tonfilz "Bomben auf Monte Rosa!" — Rosa, Gürtelröslein rot, Gesichts-Röslein auf der Heide. Es herrscht ein Liane Haiden-Speck-Dackel. Das Saxophon — apropopo: können Sie einen Satz machen mit Saxophon? Warum blinzelst du den dicken Mehl-Saxophon der Seite an? Das Saxophon also heult: "Trink, trink, Brüderlein, trink — es läuft unten ja wieder heraus..." — Holla, die Marco Polo-naise naht! Huh, was nakichte Arme, Rücken und Busen! Immer mehr und Meerbusen! "Nächtlich die Busento's wogen, aber senza (ohne) Mieder" (frei nach Theodor von Tane). Lauter blonde Venüsse! Das ist der Gipfel, das ist der Nussgipfel, das ist der Venusgipfel! Fabelhafte Damenkostüme, die reinsten Scherenschnitte; alle nach dem Motto: "Wenig aber am Herzen!" oder: "Heiter und leicht bedeckt". - Ha, wer winkt da zum Mikrophon herauf? Eine Rokokokokotte — die sollte ich doch kennen? Besondere Merkmale: Mundwerk 45 H. P. mit Schnellgang, sichtbarer Leberfleck am 23. Rückenwirbel. — Pfupf — eine Sektknallen pfropft! Wie schäumt er im Glase, ohne Wasserspühlung, geruchlos. — Jetzt spielt die Musik: "Lass mich, lass mich (aber, mein Herr!) dein Torrero sein..." Auf in den Kampf, Herero, siegesbewusst, tätowiert auf der Brust. Sieh dort die kostümierte Gruppe: Kreuger & Tolly sisters, utan sfavel och fosfor. Frau Müller isst mit den Händen ein Hühnerbein; was kann der Sigismund dafür, dass sie nicht schön isst? Bei einer Tonne Lebendgewicht kommt sie als spanische Eintagsfliege; raffiniert, wie sie die Mantilla mit Leukoplast auf der Schulter festgemacht hat! "Ach, ich (Robert) Haab sie ja nur auf die Schultert — Gewerr!" — Ha, ein Walzer von Johann, dem Vogel Strauss: "Donau-Wellenbad Dählhölzli A.-G." (Das Projekt liegt noch ad acta, als virgo intacta.) — Türe zu, es Zita! Ah, Sie sind's, Fräulein Huber, Sie sind aber chick ausgezogen; ein Badkostüm sieht wie ein Wintermantel aus neben Ihrem "Kleid". Wie? Nicht, Frl. Huber? "Sind weder Fräulein, weder schön und können unbekleidet nach Hause gehn?" (Faust, von Schmeling). Wie, Sie möchten was essen? Darf ich Ihnen mit Hummer und (Biene) Majanaise unter die Arme greifen? Komm nur, ich tu Dir nix; lass Dich nur nicht ins Jagdhorn boxen! Achtung, beisst nicht! Ich hab dich einmal geküsst; ich hab dich zwomal geküsst, und erst beim dritten Mal hab ich erstklassiger, zehnfach prämierter Stumpfbock gemerkt, dass "Frl. Huber" ja meine Alte ist... Bei dieser Sach- und Gefechtslage, meine Damen und Herrn, werden Sie (sich) begreifen, dass ich die Kolportage hiermit schliesse. Gute Nacht nebeneinander, schlafen Sie (nachher) wohl. Auf Wiedergrunzen!...



Zeichnung v. Fred Bieri

# Wiedereinführung des Kadettenkorps in Bern?

Besteuerung von Syrup, Limonade, Mineralwasser und Zitronensaft

Die Vorlage durch den Stadtrat angenommen

Spefialbericht des Bärenspiegels

Bern, den 17. februar 1933

§ In der heutigen Stadtratssitzung fam der Untrag Deuftler betr. Einführung einer Steuer auf Syrup, Simonade, Mineral= maffer und Sitronenfaft gur Diskufion. Der Stadtrat ift sozisagen fomplex verrammelt; es fehlen bloß einige der abwesenden Mitglieder. Um Ehrentisch nehmen Plat die Gesundschaften von Oholola, Mecano, Sanmerinecho und Baitibrai. Außerdem sieht man dort Schwachverftändige der bernischen Absintenghäuser wie "Bur geschiedenen Milchfrau", Kafferhalle "Zichorie" und der Grüchli= wirtschaft "Mehlwurm".

herr von Belfergern (Bp., per Liter truft= frei 28 Rp.): Meine Herren! Eine Stunde von histerischer Bedeutung hat für Bern geschlagen, hoffnungsfroh begrüße ich die "Meue Zeit" und ibr Morgenrot (Pfuirufe von links). Alles fort= schrittliche, das vor dem 14. Jahrhundert passiert ist, wird durch unsere Partei wämstens unterftütt! Mit freuden nehmen wir Kenntnis von der Wieherstellung - äh: Wiederherstellung des Kadettengorps, obschon mir und meinen artischofratischen Gesindlungsbrüdern eigentlich mehr an der Aufrichtung der bernischen Amiet=Republik liegt. Die frage ift nun blok die, wie die Bett= Dorlage firlefanziert werden foll. Nachdem bisher die Besteu erung von Tintenfässern, Gierbechern, Korkzapfen, Büftenhaltern, Bausschlüffeln, Bett= flaschen, Klosettpapier, Hummermayonnaise, 21b= fätzen, Dachrinnen, Abwaschwasser, Nachttöpfen, Kolophonium, Bindfaden, Ridicules, Gefangbüchern, Biertellern, Kragenknöpfen, alten Soden, Käskuchen, fenfterscheiben, Dereinsfahnen, Gum= mischuhen, Gnagi, Strohhüten und Trambillets verständnislos im Rat durchgefallen ist, bleibt uns nichts anderes mehr übrig, als dem Untrag Deuftler guguftimmen. Entweder, meine Berren, laffen wir das Raketenkorps bleiben oder Sie nehmen rein perfonlich mir guliebe die Sache an. Es wäre doch ficher nicht nett von Ihnen, gu verlangen, daß der Gemeinderat die für das Karotten= forps nötigen zwei Millionen sich jährlich von feinem Gehalt abzieht!

Sisch (fog.): Der verkehrte Herr Vorrenner hat mir wirklich gang aus der Seele gesprochen. Es ift eine Schande für Bern, daß es überhaupt solange ging, bis die Sache mit dem Babettenkorps kam!

Michts liegt der sofialdemofratischen Partei näher als die förderung des nationalen Gedan= fens. Ein starkes, wehrhaftes Daterland ift unfer besonderes Odol! Unfer innigst gesiebter Bundes= rat (Redner wird hier von Rührung übermannt und versucht längere Zeit umsonft, fortfahren zu fönnen; aus den Reihen der Genoffen schluchzt es hörbar) - unfer innigst geliebter Wunderrat fann auf unsere Sympathie gählen. Jene dubiosen Elemente und vaterlandslofen Befellen, die über= all hetzen und mühlen, finden bei uns feinen Mähboden für ihre abscheulichen internationalen Ideen. Wir Sozialmodekarten werden nicht raften und ruhen, bis unsere Unschauungen siechreig durchgedrungen find: die fran foll fich ausschließlich der familie widmen, der Mann ge= hört, sofern er nicht gerade durch Militärdienst in Unspruch genommen wird, seine 10 bis 12 Stunden täglich in die fabrif und die Knaben müffen ins Tablettenkorps. Dann erst ist der wahre Zufunftsstaat erreicht und ewiger friede zwischen Kapital und Arbeiterschaft geschlossen. Dafür muß eben unsere Wehkraft ausgebaut werden: Solda= ten muffen her, Soldaten und immer wieder Soldaten! Aber ach, die Dienstzeit ift ja, wie wir Sozialdemofrazen immer hervorhoben, viel gu furg und deshalb foll hier jett das Plaketten= forps eine empfindliche Code ausfüllen. Wir verlangen, daß die Zugehörigkeit zu ihm für alle Knaben, die noch nicht militärflidig find, als obligatorisch erklärt wird. Mur so können wir dem Derfall unserer Dolfsmil3 steuern. Die fraglichen Millionen dürfen unter feinen Umständen den unglücklichen Großkapitaliften aufgebürdet werden. Mit ihren Lugus= autos und Prachtsvillen haben die Bedauerns= werten ohnedies schon soviel Aerger und Mühe und dann strengt ja auch das Couponsabschneiden entsetzlich an. Nein - jum Caftentragen eignet fich infolge feiner breiten Schultern von Matur aus niemand beffer als der Arbeiter. Wir freuen uns affrichtig, der geplanten Bourgeoisie wie gewohnt wieder einmal zu Bilfe kommen zu fönnen.

Keinmann (breif.): Nichts ift dem freiginn lieber, als ein möglichst absolutistischer, von keiner= lei Parlamentszufüllen abhängiger Staat. Unfere Partei hat zwar den ersten Unspruch auf unbe= hinderte Syrupzufuhr, aber wir gehen auch hier wie immer mit leuchtendem Breispiel teils voran, teils hinten drein und schlagen als erste Magnahme ein scharfes Verbot der Spekulation im Ausland vor. Dann wird das Geld im Inland bleiben und, soweit man es nicht gerechter= weise zur förderung von Satus und Beimwehren aufbraucht, kommt es für das geplante Stafettenforps in frage. So bleibt die bekanntermaßen hohle Linie des Greifinns auch hier gewahrt.

Deuftler (K. K.): Im Namen der Kakaofraktion beantrage ich, das Weihmasser einer Besteue= rung ju unterziehen. Der bern. Leererverein bittet mich, Ihnen zu fagen, daß er ebenfalls mitmachen will und darum gang energisch für Derfürgung der ferien, Bermehrung der Stundengahl und Vergrößerung der Klaffen eintritt. Die Gewerbler der Stadt Bern wollen von ihren Rechnungen in Zukunft 10% für das Karamelforps abliefern und verpflichten sich im übrigen feierlichst, der Gemeinde stets weniger als Privaten zu verlangen. Bang besonderen Wert würden sie darauf legen, die Musikkapelle zu finanzieren, allerdings nur unter der Bedingung, das Leiblied des Gewerbes "Ueb immer Creu und Redlichkeit" dann dort nach Belieben spielen zu laffen. Die bernischen Patrizier schließ= lich stellen aus ihrem Großgrindbesitz sofort die nötigen Wreale jum Kafernenbau ge= schenkweise gur Derfügung, mit der Bitte, auf den Schildwacheläuschen dann ihre wadeligen Uppen anzubringen. Die elegische Volkspartei ihrerseits erklärt sich bereit, die kommenden Kanonen einzusegnen.

Bier unterbricht der Dorfchwitende fturmifch den Redner und teilt atemlos mit: Meine Herren, ich bitte Sie, mich stehend anzuhören: soeben hat der Verein der freunde junger Wädchen aus der firma Grendler-fidlisbacher 10 hektoliter reinsten Kamillentees vorführen laffen, damit der hohe Rat ihn ausprobieren und feststellen fonne, daß ein jo edles Betrant auch durch Steuern nicht übergahlt werden fann. (Organartiger Applaus. Die Rozialdemokraten stimmen sofort den Schweizersalm, die übrigen die Interkazionale an. Hochrufe auf die Heulsarmee, den miflichen Verein junger Gränner etc. werden vernommen. Jemand schreit: "Das Schiffwesen fommt erft in der nächsten Sitzung dran!")

Alles drängt den Ausgängen zu. Es gelingt dem Präfidenten, den Untrag Steudler durch Sigen= bleiben als dringlich mit überwältigendem Mehr sur Unnahme zu bringen. Je nach fraktionszugelöligkeit prüfen die Abgeordneten sodann den Kamillentee auf seine chemische Re= aktion durch hingugießen von schwarzem, rotem oder grünem Parteibuffolin. - Nachfte Sigung je nach dem Stand des Schiffmefens.



Leiden Sie an Verstopfung, Stoffwechselkrankheiten Kopfschmerzen usw., dann nehmen Sie mit Erfolg

#### Lebenspulver "HEGRA"

Es reinigt alle Organe des Körpers, vermehrt den Appetit und hebt in kurzer Zeit das allgemeine Wohlbefinden.

Dose für eine Kur Fr. 3.75.

Apolheke zum "Ryfflibrunnen HERMANN GRAUB, B Aarbergergasse 37 BERN

sichern Sie sich durch Eintritt in unsere Genossen-schaft. Verlangen Sie unverbindlich Statuten, Aufklä-rung usw. durch

"Dargo"

Darleh .-Genossenschaft Bahnhofstrasse 57c Zürich 1

#### Für Herren! - Gummi - L

(Gratisprospekt diskret) From-Versand. Transitfach 724, Bern

## Café Barcelona, Aarberger-Bern

Prima und reelle Weine / Vorzügliche Apéritifs / Feine Likôre / Café Express / Grosses Kunstspiel-Orchestrion (einzig in Bern). 40 Inh. J. Romagosa



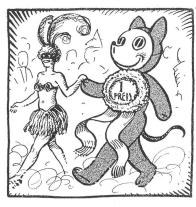
# Teddy » Bärs Abenteuer

#### Teddys Maskenball-Indiskretionen

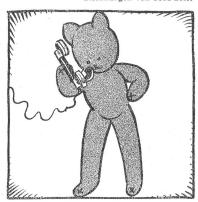
Zeichnungen von Fred Bieri



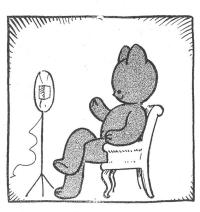
1. In einer Micky-Maus-Gestalt Hat Teddy Bär gemaskenballt, Und so ein Aufzug, der gefällt Besonders bei der Damenwelt.



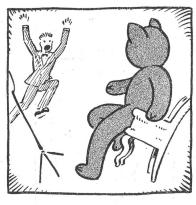
2. So ist es ohne weit'res klar, Daß er der Hirsch des Abends war: Beheftet mit dem ersten Preise Eröffnet er die Posoneise.



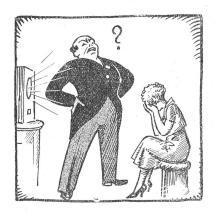
5. Um nächsten Tage fragt ihn dann Der Landessender-Radiomann.
Ob vielleicht der Herr Teddy-Bär für einen Speech zu haben wär?



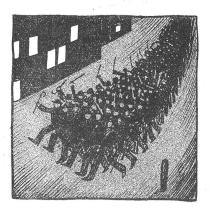
4. So fpricht er hier ins Mifrophon:
"Bod war's am Mäskeler dann schon!
Pussiert hab' ich, ganz unerhört!
Frau Meier ist ein schwerer flört!"



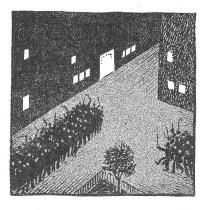
5. "Und erst Frau Müller — wie die füßt! Ohund Frau … Wie, mein Herr?Wasist?" Entsetzt der Radiosprecher spricht: "Du Kalb, nenn', doch die Namen nicht!"



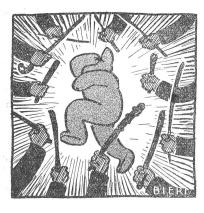
6. Bei hundertzwölf Kamilien Meier Gibt's darob Kräche und Geschreier, Und bei den Müller, auch bei denen, Gibt's Eifersuchts-Kamilienszenen!



7. Und weiter spricht der Teddy=Bär. — Doch draußen, seht, was kommt daher? Dem Radio=Studio naht sich schon Ein Meier=Ch'mann=Bataislon!



8. Bevor fich noch versammelt waren, Nah'n auch die Müller-Männer-Scharen. Doll Wut verlangen die Empörer: "Verprügelt ihn, den Ruhestörer!"



9. Als Teddy aus dem Studio trat, Da folgt den Worten auch die Tat! — (Und drum, oh Mensch, in jedem Fall Bleib' stets diskret am Maskenball!)

Ojeb

Das Faschings-Ereignis für Bern

4. März 1933

Sie werden sich in den nach Bern versetzten Hamburger-Vergnügungsstätten von St. Pauli amüsieren wie noch nie.

EINTRITTSPREISE:

Gesamtkasino Fr. 9.50 inkl. Billett-Galerie Restaurant

steuer und Garderobe

Vorverkauf:

Reisebureau Ritz Tours, Bahnhof. Zigarrenhandlungen: Grob, Kornhauspl. 14; Geisshüsler, Thunstrasse 2.



#### CAFÉ DELLA CASA BERN

Beauregard Pilsner, Münchner, Fribourg-Bier. - Feine offene und Flaschenweine. - Gute Küche. -Grosser u. kleiner Saal für Sitzungen

Es empfiehlt sich bestens H. Tschannen

# Sie können alles erfahrei

über Vorieben. Lebensweise, Familienund Vermögensverhällnisse, Charakter, Leumund einer Person.

So eingehend informiert man sich nur ein- oder zweimal im Leben, dann aber will man eine gründliche und ungeschminkte Auskunft haben. Auch auf Diskretion legen Sie Wert. Erstklassige Referenzen aus dem In- und Ausland!

Auskunftei

# Wimpf & Co.

früher Kramgasse 42, jetzt

Spitalgasse 9, Bern



#### Freudig

lenkt man seine Schritte! Er trägt nun endlich auch individuelle Mass - Fusseinlagen von

#### Witjes & Stark

Spitalgasse 14, Etagengeschäft Eigene orthopädische Werkstätte Spezialitäten: Gummistrümpfe Bruchbänder aller Art, Leibbandagen - Telephon 36.657 Nachfolger Felix Schenk



#### Läden:

Ryffligässchen 3 Freiestrasse 58 Breitenrainplatz 37 Tel. 21.597 Tel. 27.317

Reinigt Färbt **Plissiert** 





#### Spezialitäten

in italienisch. Teigwaren Ravioli rommassini Spaghetti napolit. Tuffoli Giganti Gr Cornet Suppen-Einlagen sowie reinster Chianti

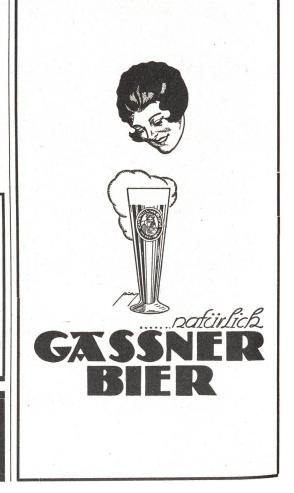
Lebende Fische Glizi - Kaninchen Br. Poulets - Hähneli Hühner, Wild etc. im Comestibles Geschäft

#### W. Bühlmann

Aarbergergasse 45 Telephon 33,303

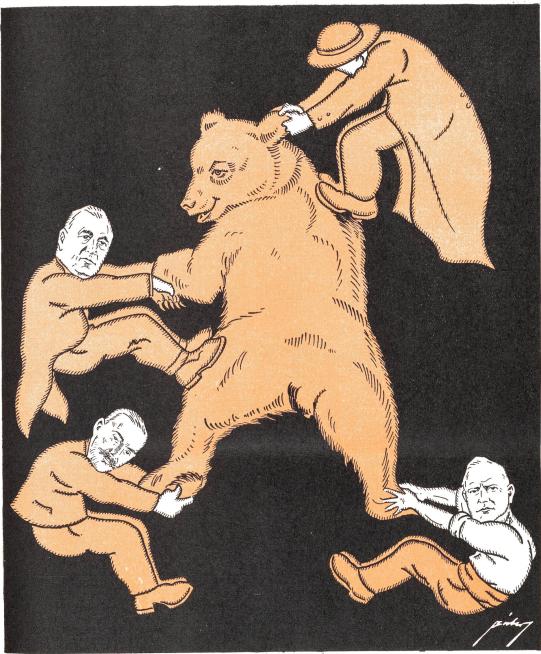
diskret versenden wir un-sere Prospekte über hysle-nische und sanitäre Artikel. Gefl. 30 Rp. für Versand-spesen beifügen. 13 Casa Dara, 430 Rive, Genf





# Partei über alles!

Zeichnung v. Bieber



Dieses sind die kantonalen, teils behaarten, teils schon kahlen Präsidenten der Parteien, deren Zweck es ist zu streiten, teils von nahem, teils von weitem, Und den Bären zu verheien.

Wollte doch der Mutz mal beißen, teils zum rupfen, teils zum reißen, denen, die so an ihm hangen und die große Röhre führen, nicht nur teils, gleich allen Vieren, mit den Tatzen eines sangen!



Jnserafe haben im "Bärenspiegel" grössfen Erfolg

# Café Rudolf

RESTAURANT FRANZ PESCHL empfiehlf sich bestens Autoanlegeplats Guf bedient werden Sie im , zum Zigarrenbär E. Baumgartner, Schauplatgasse 4, Bern

#### **Hotel Schweizerhof Bern**

Erstklassiges Hotel gegenüber dem Bahnhof. Elegante Gesellschaftsräume, Bankettsäle, Konferenzzimmer. Restaurant français, Grill.

Grosses Café-Restaurant.

H. Schüpbach, Dir.

# Unser INVENTUR-AUSVERKAUF hat begonnen

Er bietet eine wirkliche Gelegenheit!

100 Prozent Schweizerware!

MOBELHAUS MANDLI, AARBERGERGASSE 21, BERN



## Amtlicher Teil

# Steuerbezug für 1932

Um dem rüdsichtslosen Publikum, das in Massen den Steuerkassen im Erlacherhof zusteuert, ein für alle Mal zu steuern, wird hiemit folgendes bekanntgegeben:

- 1. Es ift strenge untersagt und wird mit einer Strafe von nicht unter drei Wochen Kornhausseller geahns det, die Steuerbeträge für mehr als fünf Jahre im voraus den Kassenbeamten aufzudrängen.
- 2. Ebenso tategorisch verboten ift, in den Steuererklärungen die Summe des Einkommens wie bis dahin aus Nachlässigseit zu verdreifachen.
- 5. Die bis Ende 1940 nicht eingegangenen Steuern pro 1932 werden, zur Abschreckung, durch den Staat an die säumigen Sahler nur noch mit 5% verzinst.
- 4. Unter allen Umständen wird weiterhin nicht mehr geduldet, daß seitens des Publikums größere Aestbe-träge beim Herausgeben des Wechselgeldes dem Ferienfonds der Steuerbeamten angewiesen

Bern, den 31. februar

Die spöttische Bilangdirektion

# Städtische Straußenbohnen

Un die Bewölferung!

Die Redaktion der läppischen Klassenfahnen Berns hat, den glänzenden Erfahrungen mit der Wabern-Lille, beschloffen:

- 1. Die elekmerischen Tranlinien Berns werden, gur Sanierung der S.B.B. und der B.L.S., ganz auf den Ueberlandverkehr umgestellt.
- Sofortige Verlängerungen finden ftatt:

  - Mabern-Velp-**Thun** Histornätteli-Köniz-Schwarzenburg Linde-Bümpliz-Freiburg Länggasse (Brüdseld)-Uettligen-**Aarberg**
  - Beundenfeld-Papiermühle-Burgdorf Bärengraben-Oftermundigen-Langnau
  - Burgernziel-Worb
- 3. Die Geschwindigkeit kann so, was ja der eigentliche Hauptzwed der Blassensahnen ist, enorm erhöht werden.
- Um im Betrieb nicht gestört zu werden, werden aus diesem Grunde samtliche Haltestellen im Stadtbezirk aufgehoben.
- Alle diese Linien werden viergeleisig ausgebaut. Das erste Geleise bleibt für die Direktion reserviert, das zweite für das Züropersonal, das dritte für die technische Mannschaft und das vierte für die Billetore und deren familien.
- 6. Unerwünschte Kahrgäfte seitens des Publifums sind von jeder Beförderung strikte ausgeschlossen. Dieser Erlag tritt sofort in Kraft und Schönheit.

Die Vergewaltigung

# Btrakenbelandung

Das über die freie Reichsstadt Bern durch Herzog V von Jähringen seinerzeit im Jahre 1299 verhängte Straßenbesandungs-Verbot ist soeben vom hohen Gemeinderat der nunmehr schweizerischen Bundeshaupstadt aufgehoben worden und dürsen sortan die Straßen Berns, wenn dies unbedingt nötig sein sollte und wie es anderswo schon lange ausgeübt wird, mit kleingequetschen zelbsblöcken, genannt "Sand", bestreut werden. Selbstverständlich seit das Stadtbauamt I voraus, daß von dieser Erlaubnis kein exzessiver Gebrauch gemacht wird. Man sähe es an maßgebender Stelle am liebsten, wenn die Tätigkeit der Sandmänner sich überhaupt bloß aus Gebiete wie die Milchstraße, den goschen Mittelweg sowie die Gemeinpläche erstrecken würde. Dor alsen Dingen sind für das Streuen ausschließlich die Monate Juli und August bestimmt worden, und zwar bloß vormittags zwischen 9 und 10 Uhr sowie nachmittags zwischen 9 und in Uhr sowie nachmittags zwischen aunstellichsische seinen Arbeitsstätten zustrebende Publistum etwa gestört werden könnte. Wie leicht ergäbe sich sonst die Möglichseit, daß hiedurch den schauselnden Untännern unspeiwillig Sand in die Augen gestreut würde, eine Zeschäftigung, die das Stadtbauamt 1 ausdrücken den kaben will.

Tür das Baumstammamt 1: Das über die freie Reichsstadt Bern durch Herzog viert haben will.

Für das Baumstammamt I: Der Dirigent: Hardt

#### Pauschal-Widerruf

Ich erkläre hiemit, daß es eine ganz hundsgemeine Der= läumdung von mir war, zu behaupten, frau Korfhuber habe ihrer Nachbarin täglich die Milich aus dem Copf im Hausgang gestohlen. Ebenso unwahr ist meine haarsträus bende Verläumdung, Fräulein Mathilde Himmilisch erwarte zum dritten Mal ein unehes sam ottrett illat ein inteles iliches Kind. herrer bin ich eine ganz abscheuliche Person, indem daß ich von Herrn Redlich gesagt habe, er hätte silberne Gabeln entwendet und sein Bruder stünde in einem unfauberen Derhältnis zu seiner Schwiegermutter. Micht minder schwarze Ehr= beschneidung war es von mir, auszuftreuen, fräulein Mimi Purzelmann erhalte alle Albend intimen Männerbesuch. Frau Mathilde Sauerklee ist feineswess eine chronische Schnaps-fäuferin und ihr Mann hat niemals raffinierte Unterfchlagungen begangen. Ein in= famer Schwindel war es, von Herrn Martin Rehschedler zu er sei ein routinierter Faischspieler, ebenso, daß die familie Bumminger bis über die Ohren in wahnsinnigen Schulden stede, daß frau Pe-tronella Pips eine gewissenlose Tuhälterin sei, fräulein Dolli Molli wegen bestialischem Kindsmord schon im Jucht= haus gesessen habe, frau Mina Me'er ihren Mann schamlos betrüge und Herr Cheodor Räbeli seine Frau alle Cage jämmerlich verprügle. Eine himmelschreiende Lüge ist es, die von meiner ganzen Miedertracht Tengnis ablegt, zu tratschen, Herr Warenhallebe= itzer Tulpenzwiebel benehme sich seinen Ladenfräuleins gegenüber als ekelhaftes Schwein frau Immergrün liege bis mittags mistfaul im Bett, fräulein Ottilie Tümperli hätte einen falschen Zusen und Herr Oskar Aufrecht trage feit Jahren die nämlichen Unterhofen, Frau Vera Verona schminkt sich keineswegs unter den Urmen, Herr Muschelkalk kommt durchaus nicht jeden Ubend sternstockhagelvoll heim, Fräulein Amanda Müller flirtet niemals jeder Sitte bar mit dem ganzen männlichen Büropersonal vom unkonfir= mierten Ausläufer bis zum 80= jährigen Stubendiener. Oef= jantigen Sindendeher. Weise fentlich erkläre ich, daß ich eine ganz abscheuliche Verläumdes rin, ein schnutziges Schands maul und eine unerhört in-fame Intrigantin bin. Alle meine dieswöchentlichen Vers läumdungen find hiemit wider= rufen. fortsetzung in 8 Tagen.

Alphonline Dürrbein

#### Miteller

nimmt jederzeit an Pension Kötli

Bundesbeamte, die während der Dienststunden an

# Schlaflosigkeit

leiden, absolvieren ihre Büro-zeit rasch und schmerzlos durch den Genuss von Schmalzkaffee.

# Der Gehalf machts!

# Blech-Brief

Gegen den seit z. 11. 1932 flüchtigen Alktuar des Untersuchungsrichterantes Vern, Wilhelm Steck, wird hiemit ein Steck=Brief erlassen. Jedermann, der weiß, wo Steck steckt und wo sich Steck versteckt hält oder wo Steck bisher gesteckt hat, der offenen oder versteckten Aufschluß darüber geben kann, auf welchem Cisch dieser Stecktopf, den die Zehörden wie eine Stecknadel suchen, nun sein Eßbesteck hingelegt, wo er seinen Stecken hingesteckt und wohin er in seinen Steckelschuhen unterdessen hingesteckt ind wohin er in seinen Steckelschuhen unterdessen hingesteckt ihn wird hiemit aufgesordert, um diesen Steckelschaft einstecken zu

seinen Steckelschuhen unterdessen hingesteckelt ist, wird hiemit aufgefordert, um diesen Steckling endlich einsteden zu können, den Behörden dies zuzustecken.

Steck wurde zuleht in Basel gesehen, wo er bei einem Bed einen Stecken Brot kaufte, sich in das Stecksche Wirtshaus begab und dort beim Jassen die Ird in das Stecksche Wirtshaus begab und dort beim Jassen die Ird und stecken hat, sede Spur. Eine unverbürzte Meldung besat auch, Seiden sein dem Verderd eines Schiffes zwischen Steckenhausen und Steckingen entdeckt worden, wo er gerade Spekassen ist sich ständig den Mund leckte, offensichtlich kluchtpläne aushedte, mit den Fähnen blecke und als Geck gesteidet seden Dreck ausgewichen sei. Er neckte dort auch eine Köchin, die vor Schreck auf dem Fleck einen Wecker fallen ließ, meckerte und sich krazze, als ob sie die Fecken hätte. Steck begriff den Schleck für seinen Fweck und begab sich ans zeck. Da es kalt war, hat er seither Chleck. Er streckte seine Finger hierauf in fremdes Gepeck, entwendete einen Scheck, benützte beim Landen das Geländer als Reck und schwang benützte beim Canden das Geländer als Neck und schwang sich kek auf ein Breck. Dies fuhr ums Eck und von da an ist Steck weck.

Städtische Dirizei=Polektion Abteilung für fälle von "Dienst am Kunden"

# Endlich erreicht!

ist die allgemeine Auffassung, dass die

Verlängerung der Polizeistunde bei uns genau so gut wie anderswo der Fall sein könnte und dass

allgemeine Freinacht bis 5 Uhr in der Bundesstadt von nun an

bei unverschlossenen Wirtschaftstüren leider nach wie vor immer noch eine blosse Utopie ist!

## Großer Küngelistall/Erstklassige Köchin

per sofort gesucht für hoch-herrschaftliches Haus. Per-fekt in französischer Küche. Beherrschung der Landes-

Grösse  $150 \times 80 \times 135$ , vierteilig. Frisch ausgemistet und desinfiziert. Vorne starke Schutzgitter. Autosenerrschung der Landessprachen notwendig. — Nur
selbstgeschriebene Offerten
mit Lichtbild und Geburtsdatum unter Angabe von
bisheriger Tätigkeit, Zeugnissabschriften u. Gehaltsansprüchen andie Exp. d. Bl.

# Ideale Ferien

verbringen Sie in untenstehender Ortschaft. Empfiehit sich allen jenen edel denkenden Menschen, die infolge Gemütsveranlagung grössere Sehnsucht nach dem unverfälschten Busen der Naturals nach unoriginellem Komfort fühlen. Für rüstige Fussgänger von Bern aus in 7 Stunden bequem zu erreichen. Erstklassige Eisenbahnverbindungen nach allen Richtungen augenblicklich unmöglich, da Bau vor 10 Jahren nicht begonnen wird und dann bloss für dritte Klasse. Zimmer mit fliessendem Wasser an den Wänden, wenn es regnet, was fast immer der Fall ist. Je nach es regnet, was last immer der ran ist. Je hatn Temperatur kalt oder warm. Daselbst höchst in-teressante, abwechslungsreiche Fauna und Flora. Misthaufen bei jedem Hause. Brunnen dicht da-neben. Frisches Fleisch am Monatsersten, falls ein Tier unheilbar erkranken sollte. Strassen von 20 Zentimeter an abwärts völlig staubfrei. Fattwäsche in allen Farbmustern. Weder heun-Bettwäsche in allen Farbmustern. Weder beunruhigende Waldbestände noch störende Alpenaussicht. Preise wie in Davos, Mürren u. Montreux.

Gemeinde Hinter-Wäntelingen



#### die infolge schlechter Gewohnheiten

ihrer Frauen stets zu spät in Theater und Konzerte kommen und am

#### Schwinden ihrer besten Kräfte

im Geschäft leiden, weil die letzteren von der skrupellosen Konkurrenz einfach weggeschnappt werden, sind aufrichtig zu bedauern.

#### Christl. Verein die neue zeit junger Männer

Familienabend im Palmensaal

PROGRAMM:

Das ideale Weib (reich illustriert)

Warum nackt? (Beschlagnahmt und wieder freigegeben!)

Das Geschlechtsleben der Primitiven

Lola, ein Sittenroman aus Montmartre

Privatdruck 3 aus den unveröffentlichten Manuskripten einer Cabarettistin

Cuife! Mir ist so miese bei dieser Bise! Komm bald auf die Wiese, du meine Seelenprise! Bans Niefe

Mandil Wo ist dein Handi? Du flotter Dandy, süßer als Zuderfandi! Was schert Juderkandt! Wus juger mich Ghandi? Morgen: Confiferie Bandi bei Sherry Brandy. Deine Wandi

Emilie! Du holde Lilie, fomm zur Canzdilie, schlank wie Petersilie, ich kauf dir ein Billiet. Schorsch Milliet

Weißt noch, beim Sotto? Ich küß beine foto, denk alle Bott o an dein Motto: komm, ich koch dir Rifotto!

Ogotto!!

Walter! Du loser falter, bei deinem Alter! Kauf lieber Pfalter als Züstenhalter. Triff mich am Schalter. Die Mutter frägt: "Zahlt er!?" Schnudi

Emmy! Denk an die Gemmi! Wann bist beir Schwemmi? Der Ulte sagt, er stemm mi. Gopferchlemmi!

Pauline! Bift meines fleisches Trichine, du honig-füße Biene. Bring Marga-rine, ich sag, du bist meine Cousine. Holde Apselsine! Frih von der Marine

#### Marianne!

Mein Herz hat Panne, ich pfeif auf die Hanne, die blöde Pfanne. Steig aus der Wanne und komm zur Tanne, ich spanne.

Riane! Du falsche Banane, ich abne. nichts nütt mein ahne, nichts nüht mein Gemahne bei solch billiger fahne. Such andres Ge-Spane gum Bad in der Saane.

# Ansteckblumen

#### IN grösster Auswahl

an jedem Maskenball, obschon es besser wäre, sie in das

reichassortierte Gager

des Inselspitales einzuliefern.

Die langersehnten Sendungen sind da! IN UNSEREM SCHAU-FENSTER:

Choral Nr. 244: "Wie wohl ist mir, o Freund der Seele, wenn ich in deiner Liebe ruh".

Pfarrer Benjamin: Ansprache über: "Die Erbsünde und unser Seelenheul in Beleuchtung des modernen Gemeinschaftsbades als Weg nach Sodom und Gomorrha".

Einlagen des Zionsbundes Gebet und Schlusschoral

#### Modernste Zänze lernen

leider viele Leute in

#### Bern

erst an Maskenbällen zum Aerger aller derer, denen sie dabei dauernd auf die Hüh-neraugen treten

#### Sport-Ausrüftungen

jeder Art muffen unbedingt praktisch erprobt

werben, benn sie sind eine

#### Vertrauenssache

Benützen Sie beshalb ruhig zu Ihrem Wintervergnügen Die

#### Skier, Schlittschuhe Rodel

Ihrer älteren Geschwister, ober von guten Bekannten, ehe Sie sie lange nicht so

#### billia

beziehen in irgend einem Spezialgeschäft

Wegen

#### Schlaflosigkeit

billigst abzugeben

- 1 Schachtel Schlafpulver ,Morpheus'
- Schlafottomane
- Schlafrock
- Schlafmütze
- Schlafzimmer
- 1 Paar Schlafsocken sowie ein Volkstiederbuch

herg. v.

Sebastian Schlaf Alles überflüssig! Securitas A.-G.

# Prima Pension!

Hors d'œuvres riches Krebssuppe forellen blau Güggeli gebacen Wiener Schnikel garniert Coupe glacée früchte und Käse Mocca mit Liqueurs divers und Schnaps ff. Weiß= und Rotwein

# alles zusammen

nach freier Wahl

fucht ein Cehramtskandidat

# Seiratsanzeigen

#### Frühlingsrauschen

Dollichl. brun. Dame im beften Allter, mit matellofer Dergan= genheit (ohne Bubikopf) und kl. Gehörfehler, kann

#### bess. Herrn

per sofort mit reiz. 2jährig. Knaben (später mehr) be-schenken. — Offerten unter "Aur du" an die Exp. d. I.

#### Jene

wundb. hábl. jg. Dm. v. verg. Sonnt. Ibd. b. Zytgl. erft I. Erfd. m. ungezw. Elgz. gefl. wird v. fáhlf. gew. gr. Hrn. m. Jig. Zyl. u. w. Höljde dring. um Leb. 3d. geb. Sof. Heir. erw. Muf. u. nat. Ibd. begeift. Sprtfrd. Derm. NB. Jufdr. erb. da Zef. a. and. Wg. unm., unt. Verb. ftr. Dsfr. an H. I. K. 624354857463 a. d. Exp. d. Bl.

#### Herzensehe

suche reichen, ältern Herrn, wenn mögl. Millionär, gut= mütig und etwas arterienver= falft, Upoplestifer nicht aus= geschloffen, leicht zu behandeln, gang alleinstehend, als

#### Adoptivvater

für meine sechs freikinder. Frohbewegter Lebensabend zugesichert. Aur ganz erstklas= sig Situierte werden freunds lich gebeten, sich zu melden unter Olly Polly.

#### Flammende Liebe

loht in meinem leider noch jungfräulichen Herzen jehi schon jenem dunkeläugigen Unbekannten entgegen, den ich schon seit fünfzig Jahren in jedem Cenz leider ganz umsonst gesucht habe. O komm zu deiner Philomela Tucker

#### Metgermeister

Gut durchräucherter u. prima gelagerter Schlacht=

#### Bankfachmann

Spezialist in ff. Hartwurft, sucht geeignete Lebensgefährtin Mur Ia durchwachsene Damen, nicht unter 100 Kilo Lebend-gewicht (ohne Knochen), sind gebeten, ihr Lichtbild mit amtlich geprüfter Wiegekarte einzusenden unter: "Zwei Herzen und eine Blutwurst".

#### Mädchen vom Land

sucht Stallung. Ist bereit, jede Hausarbeit zu vernichten.

## -- 6ummiwaren --

wie Kaugummi, Gumminüggel, Gummihandschuhe, Radier-gummi, Gummikragen, Gum-mischläuche, Ladengummi per

#### diskreter Versand

zu verlangen, ist gänzlich über-flüssig.

#### BERNER STADTTHEATER

Direktion: Lustig & Minnig, solange niemand Vorschuss verlangt

Wochenlanger Spülplan

Montag:

Nie einstudiert

#### Was Hoffmanns fidele Meistersinger erzählen

oder: Der Dirigentenstreit auf der vergeblichen Anwärterburg

Oper aus dem bernischen Cliquenwesen Musikalische Leitung: ziemlich benefelt Intrigiert: durch Balmers Hirtenkreis

In chinesischer Sprache Dienstag:

Morgenrethe (Sault)

Mit einem Vorwort in der Theaterzeitung vom chinesi-schen Ministerpräsidenten La-Fe-Ri-Hung Ein lustiges Selbstportrait in verschied. Feuilletonabzügen

Mittwoch: Bernische Fettspiele 1933

#### Das Breiwäderlhaus

oder: Dick ist schick

Spekialvorstellung umfangreicher Sopräne Prominente Mastrollen öchste Oertchen: links und rechts vom Sperrsitz Zeit: höchste

Donnerstag:

Kann mer Spiele

#### Venus

Leider nur ein Weihnachtsmärchen von Ott mag Scheck Personen: Fürst Jgor. . . . ein Abonnentenfänger Albert. . . ein Schnelldirigierrekord Das vorbildliche Berndeutsch . . Felix Gabel a. G.f.d.S.G.m.b.H.u.s.w.

Freitag:

Sonderverstellung

Das Greisenasyl

oder: Lebenslänglich zu Chor verurteilt
Eine senile Angelegenheil in vielen Aufzügen und leider
keinem Wegzug
Personen: Temperament..... nicht die Spur
Stimmen.... noch weniger
Mimen.... überhaupt nicht

Samstag:

Leider zum ersten Male

#### Kollegialität?

oder: Der fettgedruckte Tenor

Eine B omben R asse E lite G ross I nszenierung
von Viktor

Sonntag:

Ausser-Abortement

#### Der Aptel

(fällt nicht weit vis-à-vis vom weissen Rössl)

In der Hauptrolle:
Fredy..... ein schleimiger Silvesterkomiker
Ferner:
Der Degnerschlucker... Wilhelm Knödel
Die Milchkuh.... ein hiesiger Theaterverein
Ein Rainer Tor.... Heldenbäri (ohne) ton

Ende der Vorstellung: jederzeit, nur nicht so, wie es auf dem Theaterzettel steht

Eine halbliter - arische Neuerscheinung

# Um die Scherben Spittelers

mit dem Hobelpreis gekrönt! Ausstattung je nach Pietätsmangel in Kalbleinen, Halbfratz-bund mit Nussgoldschnitt oder in Schweinsleber. Konkurrenz-los am billigsten:

#### froschiert 1 Fränkel

Das passende Geschenk für alle Osterfaesi

#### Die schlanke Linie

kommt bei den Beamten und Angestellten ganz von selbst durch den allgemein gebrechlichen

#### Musy-Riemen (Paten angemeldet)

Durch simples Engerziehen, bekannt auch als Lohnabbau, bringt der Riemen

#### schwellende Körperformen zum Schwinden Zahnlose Aberkennungs- und Zankschreiben.

Erhältlich an jedem Stammtisch oder direkter Belug aus dem Bundeshaus

#### Bern baut Denkmäler

Zeichnung v. Fred Bieri

Das Lorrainehaldes Projekt haben die Gemeindebehörden, wie man unlängst in einem Prospekt seststellen konnte, skrupelios herrn "General a. D. A. Rosner, städtischer geheimer Bausrat", gestohlen. Um die schlimme Tat nun zu sühnen, wird die Stadt, wie der Bärenspiegel aus absolut einwandfreier Quelle vernimmt, ihrem hochverehrten baulichen Förderer bei den neuen Zusahrtslinien der S. B. B. ein großartiges Monument errichten. Das Logierhaus wird von der Mehgergasse ebenfalls dorthin verlegt.

#### Der herr Oberlehrer

Sonnenaufgang auf dem Niesen. Eine Menge Schauslustiger wohnt dem prächtigen Naturspiel bei. Hinreißend schön entfaltet die Bergwelt ihre Reize und trunken von all dem Herrlichen sind die Menschen in den Anblick versunken.

Mitten unter ihnen steht ein Oberlehrer, bewaffnet mit Brille und Reisehandbuch. Er hat sich vortrefslichst auf das Kommende präpariert und erklärt den Umstehenden nun exakt die wohlgeordnet umliegende Candschaft. Alle Berge, Ortschaften, Flüsse, Seen, kennt und nennt er.

Und wie er schließlich fertig ist, da spricht er zu seinem Publikum:

"So, und nun wollen wir noch mal repetieren!"

#### Er fennt sich aus

"Sind Sie dänn wahnsinnig!" brüllte der Gasthausbesitzer den Kellner an. "Wiä chämed Sie dazue, da Gascht vor d'Cür z'sete?"

"Er isch jo total b'soffe!"

"Do däm han i nüt gspürt!"

"Sogar zünftig b'foffe, er hät sini Ziitig uf d'Knü gleit und probiert, d'Serviette z'läse!" Kauz

#### Aha, da hat mans!

Strandbadnachklang

Sarah lag, das Haar ganz nass, flach am Strand. Matt macht am Tag das Bad. Anfangs sann Sarah lang an Max — an Max Farrar, schlank, blass, krankhaft brav. Brach lag das Strandbad da.

Da naht am Waldrand rasch Hans Alban, Anwalt. Wachsam nahm Sarah Hans' Nah'n war. Schlank lag Sarah da, Glanz am Haar, glatt, prall.

Alban fand Sarah ganz achtbar, kam alsbald — anfangs zwar langsam — am Strand lang, da Sarah lag. Als Hans nah war, straff dastand, Haar am Arm, Kraft am Hals — da ward Sarah schwach. Sarah sann zwar anfangs an Max, schlank, blass, krankhaft brav — sah dann Hans an — ach, Hans Alban war ganz Mann!

Das Paar sass da, Albans Hand fand Sarahs Hand. Dann lag Sarah an Albans Hals, Hans ward warm, Sarah ward bang, Hans sang, Sarahs Arm schlang Hans Alban ganz, ganz nah. Dann sprang Hans Alban Sarah an. Flach lag das Land, Glanz war am Hang, aalglatt war Sarah. "Ach, das Haar, das Prachtshaar!" klang Hans Albans Sang.

Da kam Max. Am Waldhang sah Max das Paar. Aschfahl ward Max, wachsblass ward Sarah. Jach trat Max an Hans Alban. Ahnt man, was da kam? Stach Max nach Hans, macht Hans Sarah kalt—??

Da — was war das! Statt dass Max sprach: "Anwalt, fahr ab!" nahm Max Farrar Sarahs Haar, wand daran — das Haar gab nach! Da sah Hans Alban, dass Sarahs Haar falsch war. Satanshaar!....

Hans nahm Anna statt Sarah. Max nahm Klaras Hand am Altar.

Knapp a Jahr, da ward Sarah Mama....

Abraham da Santa Clara

#### Personalien



"he Sie, was wand Sie da inne mit dere? Was sind Sie vo Bruef?"

"Ich — ? Ich mach nüt!"

"Soso, dänn schrybet mer also: Beamter."

#### Eine durstige Seele

Fräulein Schiefertopp ist Hauslehrerin bei einer gang feudalen Herrschaft. Die Leute wollen sich einmal davon überzeugen, ob sie sich auch in einer sehr nobeln Gesellschaft gut benehmen kann und laden sie darum ein zu einem solennen Souper mit lauter blaublütigsten Bäften.

Fräulein Schiefertopp bewährt sich glänzend. Sie sitzt ungemein gerade am Tisch, benimmt sich tadellos. Sie lispelt bloß, wenn wer sie was fragt. Sie ißt und trinkt sozusagen nichts und bezeugt vollkommene Demut.

Aber auf der Tafel stehen zwei wundervolle flaschen eines herrlichen Weines, uralt, mit fingerdicken Spinnweben über-

fräulein Schiefertopp hätte ums Ceben gern mehr als ein Blas davon getrunken. Indes hält sie ihre gottgefällige Schüchternheit doch davon ab, sich selbst zu bedienen oder gar um ein zweites Glas zu bitten. So erduldet sie Cantalusqualen im Innern, ohne daß jemand dies ahnen würde.

Da — plötslich erlischt das elektrische Licht, weil eine Sicherung durchgebrannt ift.

Das bedauernswerte Geschöpf unterliegt der Versuchung. Cautlos eine der flaschen ergreifen, ansetzen und eine Reihe kräftiger Züge pianissimo heruntergurgeln, lautloser noch das Ding wieder hinpflanzen, ift das Werk weniger Momente. Kein Mensch konnte davon was gemerkt haben.

Es wird wieder hell.

Und die fast leere flasche steht vor fräulein Schiefertopp. Aufrecht, stolz, herausfordernd hohl — mitten in einer Schüffel Bärdöpfelftod.

Zeichnung v. Fred Bieri B Gin nationallogialiftifches Urteil über bie Schweiserarmee. Das nationalsosialistische "Franksurter golfsblatt" schrieb dieser Lage: "Ein Milisipstem, wie es etwa die Schweid besitzt, verdient nicht eins wie es etwa die Schweid besitzt, verdient nicht eins wie es etwa die Schweid Wahringen was eines mal den Ramen eines Webrinftems. Wer einmal in ber Schweis die Septemberühungen ber Milis mitangeleben bat, ber glaubt eber grotesten Berrentungen eines Nachiwächtervereins beigewohnt du haben als militärischen Uebungen eines Bolkes, das Behraufgaben erfüllen will. Diese Milisfoldas ten werden 2-3 Monate ausgebildet und bann mit einem Gewehr in der Hand — mit dem sie nicht umgeben tonnen - nach Saufe geichidt."

Triff ne i d'Schnure!

Im Winter

"I wett, i hätt e Stälgfueß!"

"Dir fählts wohl öppe —"

"Bewahre, de würds mi nid däwä eländ a d'Zäje früre."

greif' zu Beaujolais, Burgunder! Fein gekellert und importiert direkt liefert dir — hier sei's vermerkt — prompt ins Haus vom Breitenrain, Bernheim, der Mann, der handelt in Likör und Wein

#### Weinhandlung

Emil Bernheim, Breitenrainstr. 17, Bern Telephon Bureau: 33.257, Wohnung: 22.764 Verlangen Sie bitte Muster und Preisliste!

im Löwen einzukehren, um die vielen guten Plättli und die feinen, offenen Weine und Salmen-Biere zu kosten.

Restaurant Löwen Spitalgasse - Schauplafgasse

# Kursaal Schänzli · Bern

Täglich zwei Konzerte Dancing · Spielsaal · Bar





34 Aarbergergasse 34 DUNKLER PUNK über 300 Seiten,viele Abb

ungen, behandelt die Fruch reibung zu allen Zeiten len Ländern, bei allen V ern. Brosch. Fr. 10.\_geb ÄCHTER r.Thalberg 4 GEP

M<sup>me</sup> J. Gogniat Fusterie 1 - Genève Tél. 45.881

Sage-Femme Pensionnaires

Man spricht deutsch

17

Berücksichtigt bei Euern Einkäufen die Inserenten!



25. Februar

Fleischhalle Carnis A.-G. BERN Schauplatzgasse 9

stets grosse Auswahl in Fleisch und Wurstwaren

Besuchet den

Unteren KESSLERGASSE 12

KRAMGASSE 49

Säli für Vereinsanlässe und Sitzungen Höflich empfiehlt sich Gutgeführtes Restaurant

Tel. 22,435

Schori Fritzens Frau

**Charles Toffel.** Coiffeur, **Bern** 

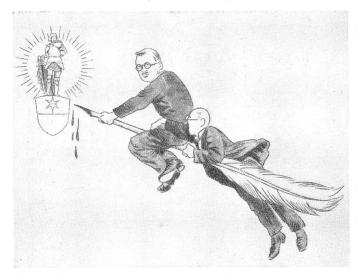
Genfergasse 13 Telephon 35,461

> Individuelle Haarschnitte Dauerwellen (System ,,Wella")

Hotel und Restaurant ROSSLI Schöner Gesellschaftssaal. Flotte Zimmer. Gute Küche. Reelle Weine. Es empfiehlt sich hößlich O. Eggenschwiler-Steinegger.

#### E. Sch. contra "Bubenberg"

oder: hinter den Kulissen



#### Rätselede

"Was fagen Sie zu der She des Huber?" "Kreuzworträtsel."

"Natürlich: er hat 's Kreuz, fie hat 's Wort, und das Ganze ift mir überhaupt ein Rätfel."

0

#### Briefkasten der Redaktion

Statistiker in Thun. — Nein, die meisten Verlobungen kommen auf dem Wasser zustande, weil man dort seekrank ist und sich nicht wehren kann.

Begräbnisteilnehmer in Belp. — Das weiss ich wirklich nicht, ob es für eine Trauerversammlung bestimmte Verhaltungsmassregeln gibt. Neulich frug mich eine ältere Dame, wie denn hier der Brauch sei, ob man schon im Trauerhause oder erst auf dem Friedhof zu weinen habe.

Krisenmensch in Basel. — Nur die Arbeit ist schuld daran, dass es nicht vorwärtsgehen will. Denn da hat man ja gar keine Zeit, über die schlechte Lage nachzugrübeln] und eventuell einen Ausweg zu finden.

#### Im Wildpark

Im Wildpark Peter und Paul bei St. Gallen sitzen Zwei und halten sich eng umschlungen (trot oder gerade wegen der Kälte).

"Du," fagte er, "ist es nicht schön, sich zu lieben?"
"Ja, Süßer!"

"So laß uns diese herbstliche Stunden cht entweihen, nur ein zarter Kuß auf deine keuschen Lippen soll dir sagen, was ich fühle!"

"Und fowas nennt sich "Wildpark"," murmelte die Kleine beim Abschied. Kauz

Das bissige Tier

"Du wirsch di nid understah, en anderi Frou z'näh, wen i gstorbe bi, verstande?"

"Nenei, Mina, de choufe=n=i mer e Bulldogge."

0

#### Momentaufnahmen



"Ich hätte mir doch vorher die Füße waschen sollen, nun sind mir die Lackschuhe zu eng!"

"Wo my humor syg, Schat? I dym Portemonnaie . . ."

#### er

weiss, dass er bei uns aufmerksam bedientwird, dass wir uns seinem geschmack anpassen und speziellen wünschen unser besonderes verständnis entgegenbringen. er ist einer der vielen herren, die uns in letzter zeit aufgesucht haben und seither regelmässige kunden sind.

bern, bubenbergplatz 12 coiffeursalon

dubach

# HUMOR

in der Reklame reizi

die Kauflust. Machen

Sie einen Versuch!

# Herrenüber 40

klagen oft über ein Nachlassen der besten Kräfte. Die Diagnose lautet fast immer: Verminderung bezw. Aufhören der Tätigkeit der Drüsen mit innerer Sekretion. Führen Sie Ihrem Körper die lebenswichtigen Testis- und Hypophysen-Hormone, die in den "Titus-Perlen" zum erstenmal in gesicherter, standardisierter Form enthalten sind, zu.

# ..Titus-Perlen"

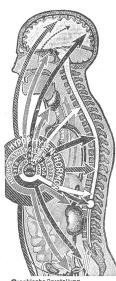
sind das wissenschaftlich anerkannte unschädliche Kombinationspräparat, das alle Möglichkeiten medikamentöser Leistungssteigerung berücksichtigt. Sie sind das Ergebnis jahrzehntelanger Forschung des bekannten Wissenschafters San-Rat Dr. Magnus Hirschfeld., Titus-Perlen' werden hergestellt unter ständiger klinischer Kontrolle des Berliner Institutes der Dr. Magnus Hirschfeld - Stiftung. Lassen Sie sich zumächst über die Funktionen der menschlichen Organe durch die zahlreichen fünffarbigen Bilder der wissenschaftlichen Abhandlung unterrichten, die Sie sofort kostenlos erhalten.

Preis 100 St. , Titus-Perlen" für Männer zu haben in allen Apotheken. Fr. 14.— Fr. 15.50

Versand durch die Pharmacie Internationale, Dr. F. Hebeisen. Zürich, Poststr. 6 (38).

**Gratis Gutschein:** Pharmacie Internationale, Dr. F. Senden Sie mir eine Probe, sowie die wissenschaftl, Abhandig, gratis. 50 Cts. in Briefmarken f. Porto füge ich bei.

Name: Ort: Strasse:



Graphische Darstellung
der verschiedenen Bestandteile
und der vielseitigen Angriffspunkte
der "Titus-Perlen"

# Zigarrenhaus CAPITOL NEUENGASSE 39 Jetyt: Tabak-Spezialmischungen

# + ALLE +

hygien. u. sanitären Spezialitäten beziehen Sie vorteilhaft u. diskret von langjährigem Fachmann. Prompter Versand.

Felix Schenk, Bern Sanitätsartikel, Kornhausstrasse 4

#### Galgen=humor

(Aus einer bernischen Strafanstalt — der "Bärenspiegel" gehört auch dort zu den meistgelesenen Blättern — schickt uns ein Insage ein Gesdicht, das wir mit der liebenswürdigen Genehmigung des Herrn Direktors hier publizieren. Red.)

Daß man hinter düstern Mauern Keineswegs braucht zu versauern, Sondern selbst noch dichten kann, Zeig' ich hiermit jedermann! Mun, so höre, guter Christ, Wie's in einem Zuchthaus ift: hier steht wirklich alles gleich, Ob man arm sei oder reich, Ob wer mager oder dick, Jeder hat bei uns das Blück, Bleich den Bienen und den Drohnen Eine Zelle zu bewohnen. Büeter, Berren, Dagabunden, haben hier sich eingefunden... U.B.Räte und Notare, Merzte, Trämeler, Difare, Direftoren, Polizisten, Kapital= und Unarchisten, Bauernföhne, Kirchenpfleger, Skifportmeister, Schornsteinfeger, Maurer, Maler und Cafierer, Kondufteure, Wagenführer, Ingenieure, Kontrolleure, Männer=, frauen=, Kindertöter, Zeinenflicker, Pfannenlöter, Degetarier und Seftierer, Mädchenhändler, Lackverschmierer, Sozial- und Salutisten. Und dann gibt es wieder solche, Die der Volksmund nennet Strolche: Tagediebe, Müffiggänger, Trunkenbolde, Bauernfänger, Dicht daneben Schneider, Schreiber, Straßenräuber, Schnallentreiber. Aber, ach, wie ist das trifte, Wenn' de so alleine biste, Mie hätt ich das Blück zu schauen Eine von den holden frauen! Micht einmal ein Liebeszeichen, Kann man diesen Schönen reichen, Denn sie haben — seht wie schlau — Extra einen Weiberbau! Bayern, Preußen und frangosen, Bängen in den Bang die Bofen, Litho, Photo, Pseudographen, Leeren morgens selbst den Bafen. Dieles könnt' ich noch erzählen Don den Räubern und vom Stehlen. Uch wie mancher flotte Kauz Kommt hier elend um den Schnaug... Bui, mich packt ein kalter Braus, Bottseidank, bald komm' ich raus...!

Heiri vo Frauefeld

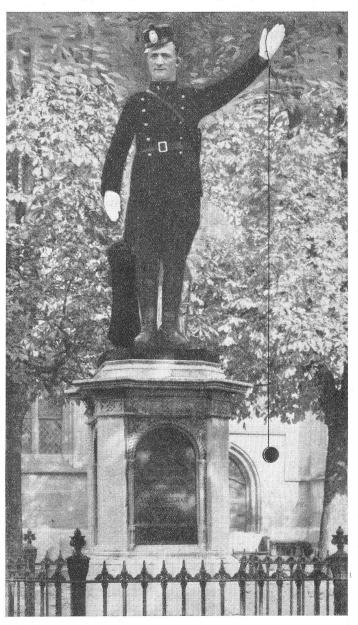
#### Erziehung

"Aber Mama, schau doch bloß: die Lilly läßt sich von dem jungen Herrn dort ruhig eine Blume in den Zusenausschnitt stecken!"

"Kind, so was bemerkt ein anständiges Mädchen überhaupt nicht."

"Meinst du mich oder die Lilly -?"

#### Das beseitigte Verkehrshindernis



Wie der "Bärenspiegel" vernimmt, haben die hiesigen Automobilisten ihren Liebling in sinniger Weise durch ein Denkmal
bei Lebzeiten geehrt. Unsere Bildreportage ist in der angenehmen
Lage, hier die erste, absolut authentische Aufnahme des Monumentes zu bringen. Es besindet sich auf der Plattsorm anstelle
des als unzeitgemäß abmontierten Berchtholds. Ein Mann, dessen
hauptbeschäftigung es war, ein Verkehrshindernis zu sein, ist so
verdientermaßen erhöht worden und kann nun seine viestrainierten
Armbewegungen ungestört einem allgemein besiebten Volksspiel
widmen.

#### Es ist erreicht!

Aus dem Blätterwald schillert uns folgende Fauberblüte entgegen:

DESINFIZIEREN U. VERTILGEN alles, überall, jederzeit

DESINFECTA A.-G. Grösste Spezialfirma Bern, Laupenstrasse 11 Suvahaus Tel. 24.527

Ob Zahnschmerzen, Bundesdefizite, Schwiegermütter — ift ganz egal, wird vertilgt! Um Morgen, um Mitternacht, in Bümpliz oder Pokohama — spielt keine Rolle, wird dessinfiziert. Weg ist es — welche Perspektiven eröffnen sich da..

# Das Krisenkostüm



#### Die Prämierten

1. Preis: Skijacke mit Unterhose, als Kopsschmuck das Eichhörnchen von der Kommode (gut festbinden); 2. Preis: Berner Tracht mit Badkostüm und Schneeschuhen; 3. Preis: Kragenknöpfli und Sockenhalter, auf dem Kopf das Sparhest.